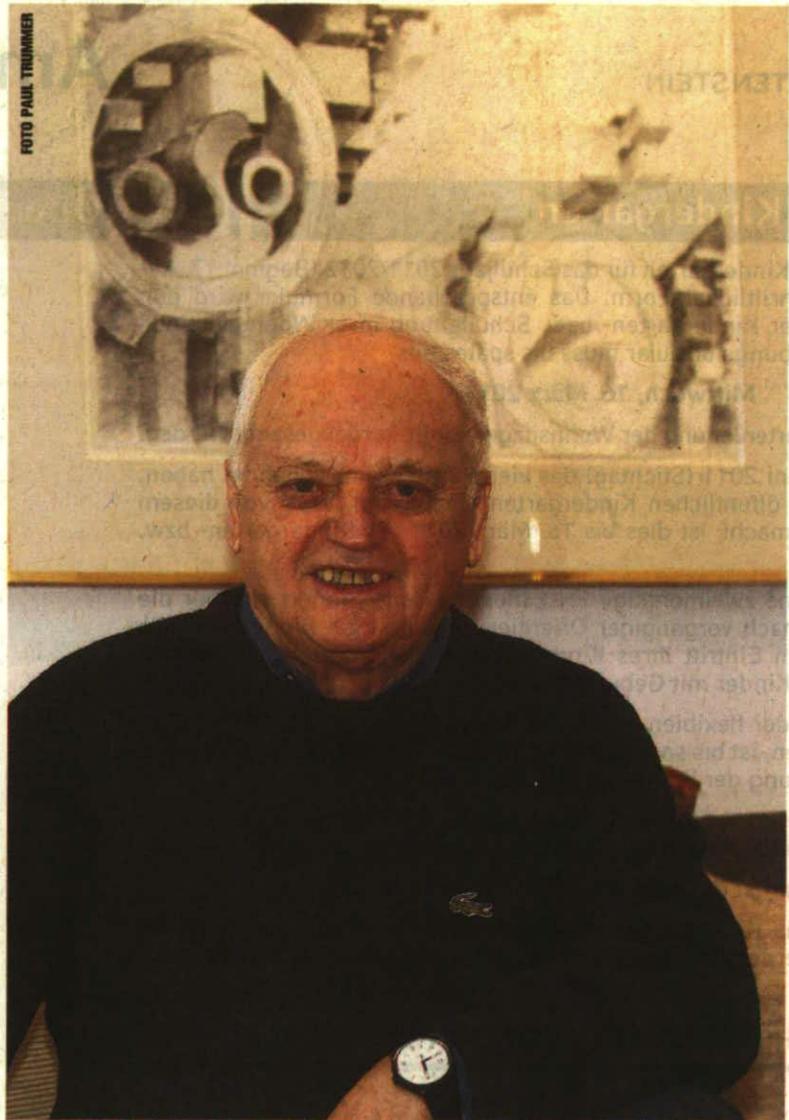


Künstler, Historiker und Politiker

Die FBP gratuliert Georg Malin zu seinem 85. Geburtstag

Eine der herausragenden Persönlichkeiten Liechtensteins, Georg Malin, kann heute seinen 85. Geburtstag feiern. Die FBP gratuliert dem Jubilaren, der auf ein reiches, vielfältiges Lebenswerk zurückblicken kann, und wünscht ihm noch viele Jahre in Zufriedenheit, Gesundheit und Wohlergehen.

Georg Malin gehört zu den wenigen Zeitgenossen, die sich auf ganz verschiedenen Gebieten ausgebildet haben. Mit einem Studium in Geschichte, Kunstgeschichte und Philosophie legte er das Fundament für eine Karriere als Historiker und Politiker, die Ausbildung als Bildhauer war der Beginn einer künstlerischen Tätigkeit, die ihn weit über die Grenzen Liechtensteins bekannt machte. Seine Doktorarbeit widmete Georg Malin, der aufgrund seiner einfachen Herkunft stark verwurzelt ist in seiner Heimat, selbstverständlich einem liechtensteinischen Thema: «Die politische Geschichte des Fürstentums Liechtenstein in den Jahren 1800 bis 1815» ist heute noch ein wichtiges Standardwerk und bildete den Grundstein für nachfolgende Dissertationen, welche die politische und wirtschaftliche Entwicklung Liechtensteins im 19. Jahrhundert auf wissenschaftlicher Ebene erforschten. Die umfassenden Kenntnisse der Geschichte Liechtensteins und seine Auseinandersetzung mit der Kunst liessen Georg Malin als Politiker aus einem reichen Fundus schöpfen. Von 1966–1974 war er Abgeordneter der FBP im Landtag und in den Jahren 1971–1974 Mitglied der Parlamentarischen Beobachterdelegation beim Europarat, bevor Liechtenstein als Vollmitglied in den Europarat aufgenommen wurde. Auf die Zeit als Landtagsabgeordneter folgte 1974 der Eintritt in die Regierung, der Georg Malin bis 1978 angehörte. Als Politiker war der Historiker und Künstler ein eloquenter Debattierer, ein scharfsichtiger Analytiker und bei Gelegenheit auch ein lustvoller Polemiker, der mit hintergründigem



Kann heute seinen 85. Geburtstag feiern, wozu die FBP herzlich gratuliert: Georg Malin aus Mauren.

Witz und oft sarkastischer Ironie den politischen Auseinandersetzungen die notwendige Prise Salz und Pfeffer verlieh.

Eloquenter Debattierer, scharfsichtiger Analytiker

Georg Malins künstlerisches Schaffen wird vor allem durch das bildhauerische Werk geprägt, das sich durch eine einfache Formensprache auszeichnet, die vom Konstruktivismus beein-

flusst ist. Bekannt sind seine teilweise wuchtigen Stelen, die Knospen und Blüten, die spielerischen Brunnen, die zu Wasserspielen werden. Auf öffentlichen Plätzen, wie etwa zwischen Post Vaduz und Landesbank, stehen seine Buchstabenwürfel. Georg Malin setzte sich schon früh in seinem künstlerischen Schaffen mit den Chiffren des Alltagslebens auseinander, was ihn dazu brachte, die Buchstaben unseres Alphabets in die Form von Würfeln einzuschreiben. Die Vorliebe für Kunst, sagte er einmal, stehe einem waffenlosen Kleinstaat wie Liech-

tenstein gut an. Wäre Georg Malin nicht zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen, so gäbe es heute wahrscheinlich keine Staatliche Kunstsammlung. Mit den Gemälden und den weiteren Kunstgegenständen, die Graf Maurice von Benden dem Land Liechtenstein als Geschenk aus Anlass der Hochzeit von Erbprinz Hans-Adam und Erbprinzessin Marie im Jahre 1967 übergab, legte Georg Malin den Grundstein für die Sammlung. Für Liechtenstein erblickte er in den Kunstwerken eine riesige Chance: «Das nur 160 Quadratkilometer umfassende liechtensteinische Staatsgebiet ist gross genug, um Standort kultureller Güter zu werden, wie sie selbst in weit grösseren Territorien nicht anzutreffen sind.» Von 1968 bis zu seiner Pensionierung 1996 war er Konservator der Staatlichen Kunstsammlung, die er in diesen fast drei Jahrzehnten sukzessive ausbaute.

Präziser und subtiler Deuter und Beobachter

Weitsicht besass Georg Malin auch als Abgeordneter und als Mitglied der Regierung, wo er 1974 neben der Kultur auch das neue Ressort Umwelt übernahm und dort als Bewahrer der teilweise noch intakten Umwelt Liechtensteins wichtige Akzente für die nachfolgenden Jahrzehnte setzte. Ob als Politiker oder als Künstler, Georg Malin erwies sich immer als präziser und subtiler Deuter und Beobachter seiner Zeit. Die FBP hat ihm, der auch viele Jahre als Mitglied des Obergerichts tätig war, sehr viel zu verdanken. Heute, am 8. Februar 2011, kann Georg Malin seinen 85. Geburtstag feiern. Wir entbieten dem Jubilaren, der als Historiker und Künstler bleibende Werke geschaffen und in der Politik bedeutende Akzente gesetzt hat, unsere besten Wünsche.

Präsidium der
Fortschrittlichen Bürgerpartei

Georg Malin erhält die Idee-Suisse-Ehrenmitgliedschaft

ZÜRICH/MAUREN – Der international bekannte liechtensteinische Bildhauer und Maler Georg Malin vollendet heute in Mauren sein 85. Lebensjahr (siehe auch Artikel «Künstler, Historiker und Politiker» rechts). Der Jubilar hat im Jahre 1985 durch seinen künstlerischen Beitrag in Form der Stiftung einer Skulptur mit der Bezeichnung «Knospe» wesentlich dazu beigetragen, dass der «Schweizer Innovationspreis zur Förderung der wirtschaftlichen Zukunftschancen» etabliert wurde. Dieser Award wird jährlich von der Idee-Suisse, der Schweizerischen Gesellschaft für Ideen- und Innovationsmanagement, Zürich, für kreatives Denken und innovatives Handeln verliehen. 15 Persönlichkeiten und Unternehmungen, so u. a. Cuno Pümpin, ehemals Universität St. Gallen; Werner R. Zimmermann, ALL-Satelliten, Basel; Agie AG, Losone sowie die Gemeinnützige Stiftung Bernhard Greuter für Berufsinformation, Islikon; können sich glücklich schätzen, ein Kunstwerk als Auszeichnung für ihre innovative Leistung im schweizerischen Wirtschaftsraum erhalten zu haben. Aus Anlass von Georg Malins Geburtstag und seiner Verdienste verleiht die Idee-Suisse an ihn die Ehrenmitgliedschaft. Die Urkunde hierzu wird vom Verbandspräsidenten Olaf J. Böhme persönlich überreicht.

Idee-Suisse wünscht dem Jubilar auf diesem Wege weiterhin viel Schaffenskraft, Gesundheit und alles Gute.

Weitere Infos zu Idee-Suisse gibts im Internet auf www.idee-suisse.ch. (red/pd)

2/2 Volksblatt

Dienstag 8. Februar 2011